

Der Oberkellner verbeugte sich leicht. „Der Herr hat seine Zechen gezahlt“, sagte er gleichsam entschuldigend. „Dort hängt sein Ueberrock und Hut.“

Es war so.
Der Kapellmeister klopfte. Nach dem Walzer brachte er einen Cafe-walk. Galsbrecherische Musik, die einem in den Ohren schrillte.

Die Herren saßen dicht nebeneinander. Alles schwieh langsam trank man die Reste des Weines aus.

Es war auf einmal ungemütlich geworden, trotzdem dranhin der Nebel langsam bis zur Höhe der Dächer emporgestiegen war.

John Berkley kam nicht wieder!

Die Birke.

Birke mit dem weißen Stamme,
Wie Dein Anblick mich entzückt.
Wenn Du Dich, Du Wunderfame,
Mit dem ersten Grün schmückst!
Wenn die Vögel aus der Ferne
Sind zurückgekehrt zum Nest,
Unter Dir viel bunte Sterne
Neuer Kenz erblühen läßt.

Birke, in des Herbstes Tagen
O wie bist Du schön und hold!
Denn als Schmuck seh' ich Dich tragen
Blättchen aus dem reinsten Gold.
Also prangst Du an den Wegen,
Bis der Frost Dich hat entlaubt;
Wieder fällt ein gold'ner Regen,
Wenn ein Kästlein wiegt Dein Haupt.

Birke, Du anmutig Schlanke,
Mit dem lieblich wehn'den Haar,
Stets mit Freude und mit Danke
Nimmst Dich Wanders Auge wahr.
Weißt Dich immer hübsch zu kleiden,
Einem schmucken Mägdlein gleich,
Sommers Nah'n und Sommers Scheiden
Wird durch Dich an Reizen reich. Ergebn.

Zur Belehrung und Unterhaltung

Gemeinnütziges.

Obstzeit. Zur Obstzeit macht man häufig die Erfahrung, daß besonders Kinder über Verdauungsbeschwerden klagen. Da erinnert ein geschätzter Hygieniker daran, daß gekochtes Obst am zuträglichsten sei, weil durch das Kochen die Verdaulichkeit wesentlich verbessert wird. Zwar kann ein guter Magen wenigstens im Sprichwort alles vertragen, aber für Kinder und Erwachsene mit schwachen Verdauungswerkzeugen ist es besser, nicht bloß durch Waschen das Obst von allen Unsauberkeiten zu befreien, sondern auch die unverdauliche Schale zu beseitigen. Die starke Schale der Stachel- und Weinbeere sollte man dem Magen überhaupt nicht zuführen. Das Wassertrinken nach dem Genuß von Obst hat zwar nicht viel auf sich, verstärkt aber immerhin den etwa auftretenden Durchfall. Wer Butterbrot oder Semmel isst, wird die Erfahrung gemacht haben, daß die Verbindung beider Nahrungsmittel den Wohlgeschmack erhöht und zugleich das Gefühl des Durstes vermindert. Hieraus ist ersichtlich, daß es ratsam ist, den Kindern das Obst nur in Verbindung mit Brot zu reichen und sie an das Schalen des ersteren zu gewöhnen.

Wasserdichte Regenmütze erweicht man auf folgende Art: Man gibt zuerst ein Seifenbad, trägt alsdann mit einer weichen Bürste essigsaure Tonerde in starker Lösung auf und bügelt hierauf, bis der Geruch nach Essigdampf nicht mehr bemerkbar ist.

Lustiges.



Gefährliche Zerknirschtheit.

Professor: „So, nun wollen wir einmal wieder in den Kahn steigen!“

Beplagt.

Kapitän: „Neben Sie mir nicht von den Frauen; meinem ersten Steueremann ist die selbige auch durchgegangen!“
Dante: „Er wird jedenfalls geeintet haben, was er gefäet hat.“

Er weiß sich zu helfen.

Hausfrau: „Was schreib' ich nun dem Dienstmädchen als Entlassungsgrund in's Buch? (Wütend.) Ich kann doch nicht angeben, daß sie sich von Dir hat küssen lassen?“
Sohn: „Na, da schreib' doch wegen Raschhaftigkeit!“

Angenehme Nachbarschaft.

Besucher: „Was ist denn das über Ihnen beständig für ein furchtbarer Krach? Die Leute leben wohl in unglücklichen Familienverhältnissen?“

Hausherr: „Durchaus nicht. Aber der Alte hat den Blankoller, der Sohn den Tropenoller und das Dienstmädchen den Klüppentoller.“

Beim Zahnarzt.

Frau: „Sie machen mir also das Gediß, Herr Doktor.“
Chemann (leise zum Zahnarzt): „Können Sie es ihr nicht so machen, daß es ihr beim Sprechen weh tut, Herr Doktor?“

Herblümt.

„Also Dienstmann, das Kaffeedvice haben Sie abgeliefert? ... auch alle sechsunddreißig Teller?“
„O, sechsunddreißig waren es mindestens!“

Nachtisch.

1. Rätselsprung.

| | | | | | | | | | |
|-------|------|------|-------|-------|-----|-------|--------|------|-------|
| das | er | gen | | | | neu | ge | das | |
| die | je | kein | ist | schle | ist | ist | nach | genü | lich |
| glück | rem | es | lacht | auf | und | nicht | mir | den | glück |
| sol | und | gret | wer | das | was | jad | mor | es | wenn |
| hanc | den | tau | ist | | | tüm | trau | re | tie |
| lacht | ten | ver | auf | ein | me | gel | gem | du | ist |
| sein | nach | den | ein | dic | rin | glä | nem | la | lan |
| mit | und | ge | gem | beud | ver | nen | beud | das | bet |
| wacht | ra | mie | lähm | sicht | spä | glt | schwin | dit | licht |
| nen | ge | da | tes | ter | ten | an | ein | mit | gen |

Lösung der Aufgaben in voriger Nummer:

1. Orthoda - 2. Paule.

Verlag und Verlag: Neue Berliner Verlagsgesellschaft, Rosastraße, Charlottenburg bei Berlin, Deutschland. 46. Verantwortlich für die Redaktion der Neuen Berliner Verlagsgesellschaft, Rosastraße, Charlottenburg, Weimarerstr. 40.